

NOV-Mitteilungen

Nr. 30
2/2013



Juli 2013

Einladung & Programm

41. Jahrestagung der

Niedersächsischen Ornithologischen Vereinigung (NOV)

17. & 18. August 2013 in Leer

Nationalpark und Weltnaturerbe Wattenmeer und seine herausragende Bedeutung für Brut- und Gastvögel

Veranstaltungsort: Aula des Teletta-Groß-Gymnasiums Leer

Einladender: Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer

Programm am 17. August 2013

10:00 Uhr Begrüßungen

10:30 – 12:00 Uhr 1. Vortragsblock

Strategien zum Vogelschutz im Nationalpark und Weltnaturerbe Niedersächsisches Wattenmeer
Peter Südbeck & Gundolf Reichert

Bar-tailed Godwits on migration in the Wadden Sea – Food and Challenges
Sjoerd Duijns

12:00 – 14:00 Uhr Mittagspause

14:00 – 15:30 Uhr 2. Vortragsblock

Arktis – Wattenmeer – Westafrika: Kiebitzregenpfeiferforschung entlang des Zugweges
Franziska Hillig

Die Vogelwelt am Dollart
Klaus Gerdes

Prädationsmanagement im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer zum Schutz von Küstenvögeln
Hartmut Andretzke

15:30 - 16:00 Uhr Kaffeepause

16:00 Uhr – 17:00 Uhr 3. Vortragsblock

Kornweihen auf dem Abstieg? Ein neues Schutz- und Forschungsprojekt
Nadine Oberdiek

Ergebnisse der landesweiten Rotmilan-Kartierung in Niedersachsen 2012
Lars Wellmann

17.00 Uhr – 18:00 Uhr Ordentliche Mitgliederversammlung 2013

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Protokoll der Mitgliederversammlung 2012 (ab Seite 8)
3. Bericht des Vorstandes
4. Kassenbericht 2012
5. Kassenprüfungsbericht 2012
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahl: Neuwahl des Schatzmeisters
8. Kurzberichte zu den Erfassungen 2013 & zur AKNHB
9. Arbeitsplan/Erfassungen 2014
10. Verschiedenes

18:00 - 20:00 Uhr Abendessen

Verschiedene Restaurants und weitere Möglichkeiten in der Umgebung (siehe Seite 5)

20:00 Uhr Abendvortrag

Vom Meer bis auf die hohe Geest – Einblicke in Ostfrieslands Vogelwelt
Bernd Oltmanns, Helmut Kruckenberg, Torsten Penkert & Gundolf Reichert (OVO)

Exkursion am 18. August 2013

9:00 - 13:00 Uhr

Dollart: Kiekkaste, Bohrinself, Pütten Heinitzpolder

Leitung: K. Gerdes, T. Munk, G. Reichert (Zählergruppe Dollart)

Abfahrt: 8:30 Uhr am Teletta-Groß-Gymnasium in Leer

Bitte melden Sie sich für die Busexkursion verbindlich an.

Organisatorisches & Anmeldung zur NOV-Tagung

Tagungsort: Aula des Teletta-Groß-Gymnasiums Leer
Gaswerkstraße 17, 26789 Leer

Organisatoren: Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer

Ansprechpartner: Nationalparkverwaltung Nds. Wattenmeer, Fr. Susanne Berndt
Virchowstr. 1, 26382 Wilhelmshaven, Telefon 04421-911-0

Bitte melden Sie sich bis zum 31. Juli 2013 verbindlich zur NOV-Tagung an:

Frau Susanne Berndt

Nationalparkverwaltung Nds. Wattenmeer, Virchowstr. 1, 26382 Wilhelmshaven,
Telefon 04421-911-0

Email: poststelle@nlpv-wattenmeer.niedersachsen.de

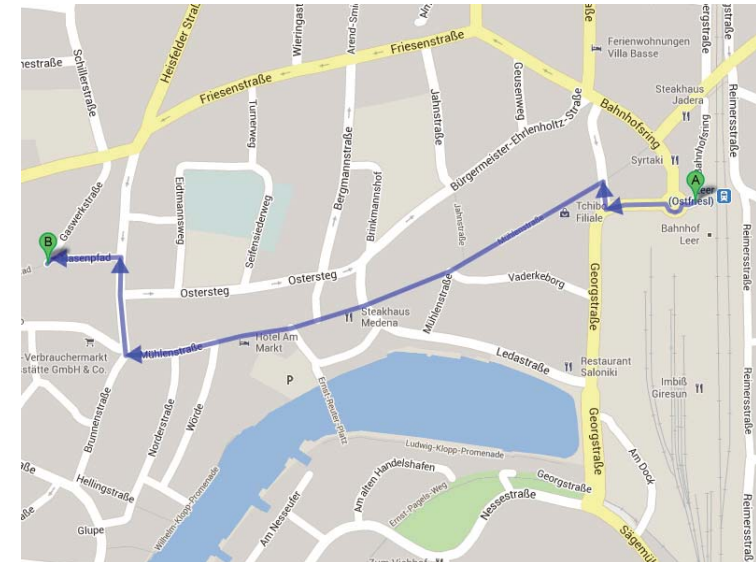
Anmeldeformular Seite 6

Gäste sind zur NOV-Tagung herzlich willkommen!



Anreise:

Mit der Bahn: Vom Bahnhof etwa 15-20 Gehminuten (1,3 km):



Quelle: googlemaps

Anfahrt PKW

Parkplätze am Teletta-Groß-Gymnasium vorhanden

- Von Leer – Nord aus kommend: nach ca. 3 km rechts in die Ubbo – Emmius – Straße abbiegen. Anschließend die zweite Straße links in die Hajo – Unken – Straße.
- Von Leer – West aus kommend: auf die Deichstraße Richtung Stadtmitte, unter der Brücke geht diese in die Ubbo – Emmius – Straße über. Nach etwa 800m rechts in die Hajo – Unken – Straße biegen. Nach 50 Meter befinden sich Parkplätze auf der rechten Seite. Schülerparkplatz des TGG Leer (Wenige Parkplätze; 53°13'49.66"N, 7°27'3.81"E)

Parkplätze in der Nähe

- Eidtmannsweg 1, 53°13'50.42"N, 7°27'9.32"E
- Ostersteg, 53°13'50.30"N, 7°27'17.25"E

Restaurants sowie weitere Möglichkeiten für das Abendessen

- Imbiss Bathmann Grillstube, Heisfelder Straße 16, 26789 Leer, Telefon 0491 61744 (günstig)
- KostBar (Tapas, Salate, Cocktails), Mühlenstr. 43, 26789 Leer, Telefon 0491 9120364 (normal)
- Restaurant Pizzeria Vesuvio, Kupenwarf 4; 26789 Leer, Tel. 0491/9769444 (normal)
- Pizzeria Mamma Mia, Mühlenstraße 16, 26789 Leer, Telefon 0491 3409 (normal)
- Steakhaus Jadera, Mühlenstraße 138, 26789 Leer, Telefon 0491 61339 (normal)
- Restaurant zur Waage und Börse, Neue Str. 1, 26789 Leer, Telefon 0 491 / 6 22 44 (gehoben)
- Restaurant Perior Bergmannstraße 16 26789 Leer, Telefon 0491 / 97 69 515 (gehoben)

Unterkünfte in der Nähe

- Villa Leda (Bed & Breakfast), Bremerstrasse 57, 26789 Leer, Tel. 0491-9196258, <http://www.bedandbreakfast-leer.de>
- Hotel-Café „Am Markt“, Mühlenstraße 36-38, 26789 Leer, Telefon: 0491-999263-0, <http://www.hotel-cafe-am-markt.de/> (zwischen Bahnhof und Tagungsort)
- Best Western Hotel Frisia, Bahnhofsring 16-20, 26789 Leer, www.frisia.bestwestern.de (am Bahnhof)
- Central Hotel, Pferdemarktstraße 47, 26789 Leer, Telefon 0491 92 59 50 (Altstadt)
- Hotel Garni Sophien Cafe, Heisfelder Straße 78, 26789 Leer, Telefon 0491 92 78 60, www.sophien-cafe.de
- Pension Klimpel, Martin Raabe, Kreuzstr. 17, 26789 Leer Tel: 0491/ 9196244 Mobil: 0176/ 78348573, <http://gaestehaus-klimpel.de.tl/Home.htm>
- DJH Jugendherberge Leer, Süderkreuzstraße 7, 26789 Leer, 0491 2126 (schöne DJH in der Altstadt)
- Gasthof Zur Leda, Neue Str. 6, 26789 Leer, Tel. 0491 79699516 (Leers älteste Kneipe) (schöne Lage in der Altstadt)

Anmeldeformular NOV-Tagung Leer

17. & 18. August 2013

Bitte melden Sie sich bis zum 31. Juli 2013 verbindlich zur NOV-Tagung an:

Frau Susanne Berndt
Nationalparkverwaltung Nds. Wattenmeer, Virchowstr. 1, 26382 Wilhelmshaven,
Telefon 04421-911-0
Email: poststelle@nlpv-wattenmeer.niedersachsen.de

Ich nehme mit __ Personen an der NOV-Tagung teil.

Teilnahme am Essen: ja / nein

Das Mittagessen beinhaltet neben dem Hauptgericht eine Vorsuppe sowie ein Dessert; in dem Preis ist außerdem der Kuchen am Nachmittag enthalten.

- Essen 1 Vegetarisches Gemüseschnitzel, Mischgemüse, Salzkartoffeln (10 Euro)
- Essen 2 Gebratenes Hähnchenbrustfilet mit Champignonrahmsauce, Mischgemüse, Kroketten (10,50 Euro)
- Essen 3 Geschmorte Rinderroulade mit Rahmbratensauce, Apfelrotkohl, Salzkartoffeln sowie geschmorten Zwiebeln (11 Euro)

Teilnahme an der Busexkursion ja / nein

Bei Anmeldung per Post, nutzen Sie bitte dieses Formular.

Niedersächsische Ornithologische Vereinigung e.V.

Kassenabschluss per 31.12.2012

1. Bestand am 31.12.2011

Giro-Konto Postbank Hannover 4208-304	28.262,65 €	
Santander-Anlage für NOV-Förderpreis	5.112,92 €	
	33.375,57 €	33.375,57 €

2. Einnahmen 2012

Beiträge NOV inkl. Zeitschriftenanteile	20.264,55 €	
Spenden	1.100,00 €	
Buchverkauf	436,65 €	
Mahngebühr	18,00 €	
Einnahmen Werkverträge	61.679,41 €	
	83.498,61 €	83.498,61 €
		116.874,18 €

3. Ausgaben 2012

Vogelkd. Ber. Niedersachsen u. NOV-Mitteilungen	30.206,98 €	
Kontoführung	169,14 €	
Bürobedarf, Porto, Kopien	2.626,23 €	
Beitrag DDA	605,00 €	
Literaturkauf für die NOV-Bibliothek	596,62 €	
NOV-Jahrestagung 2012 in Hannover	2.921,55 €	
Auszahlungen Werkverträge	34.066,46 €	
Auszahlungen NOV-Förderpreis	500,00 €	
Rückzahlung NOV-Beiträge	60,00 €	
Sonstiges	124,00 €	
	71.875,98 €	71.875,98 €

4. Bestand am 31.12.2012

Giro-Konto Postbank Hannover 4208-304	39.885,28 €	
Santander-Anlage für NOV-Förderpreis	5.112,92 €	
	44.998,20 €	44.998,20 €

Hannover, den 10. Januar 2013

Uwe Röhrs
Schatzmeister der NOV

Protokoll der NOV-Jahresversammlung am 08.09.2012 in Hannover

Die NOV feierte im Rahmen der Jahrestagung 2012 das 40-jährige Bestehen. Die Festveranstaltung fand in Hannover im Freizeitheim Vahrenwald statt.

Gegen 10:10 Uhr eröffnete Herwig Zang die Veranstaltung, wobei er die etwa 190 anwesenden Personen und insbesondere Umweltminister Dr. Stephan Birkner und Frau Bürgermeisterin Regina Kramarek (Hannover) persönlich begrüßte. H. Zang sprach dabei kurz die aus Sicht des Vogelschutzes aktuell Sorge bereitende Bestrebungen aus Teilen der Politik zur Aufweichung der Naturschutzrechtes an.

Umweltminister Dr. Birkner ging in seinem Grußwort zuerst auf die Geschichte der Staatlichen Vogelschutzwarte und die langjährig gute Zusammenarbeit der VSW mit der NOV ein. Er erinnerte dabei an H. Heckenroth, der das Tierartenerfassungsprogramm initiierte. Er betonte die Rolle der VSW als eigenständige Einheit im NLWKN. Dann ging er auf die aktuellen Programme und Schutzmaßnahmen des Landes Niedersachsen im Bereich Vogel- und Artenschutz, aber auch auf problematische Entwicklungen in der Landschaft ein („Mais“) ein. Eingehend auf die Äußerung von H. Zang sagte er, dass er den „Naturschutz nicht schleifen will“, aus seiner Sicht gerade bei der Energiewende aber auch Kompromisse gefunden werden müssten.

Bürgermeister Kramarek freute sich über ihre „erste Berührung mit Ornithologen“,

stellte kurz einige Naturschätze der Stadt vor und wünschte der Veranstaltung gutes Gelingen und einer regen Austausch.

Das wissenschaftliche Tagungsprogramm begann gegen 10:30 Uhr.

Prof. Dr. Franz Bairlein (Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“) stellte „Neue Methoden in der Vogelzugforschung – neue Möglichkeiten für den Schutz wandernder Arten“ vor. Er analysierte zuerst die Bestandsentwicklung der 197 heimische Brutvogelarten: die Trends v.a. von einem großen Teil der Langstreckenzieher sind deutlich seit etwa 1990 negativ. Um diesem Problem genauer auf den Grund zu gehen, stellen sich einige Kernfragen, die trotz langjähriger Beringungsarbeit für etliche Arten noch nicht ausreichend geklärt sind, wie z.B.: „Wie ziehen Vögel“, „Was gestaltet Vogelzug“. Zur Beantwortung komplexer Fragen bieten sich heute neben der klassischen Beringung moderne Methode an, für die F. Bairlein jeweils einzelne Beispiele vorstellt. An der Wiesenweihe wurde mittels Satellitentelemetrie neue Erkenntnisse über Zugwege und Winterquartier ermittelt. An Steinschmätzern konnten durch Einsatz von Geolokatoren u.a. Wandergeschwindigkeiten (z.B. von Alaska nach Afrika 14.300 km in 92 Tagen) untersucht werden. Neue Möglichkeiten ergeben sich durch die Untersuchung von stabilen Isotopen in Vogelfedern, die Rückschlüsse z.B. auf die Mausegebiete von Fitissen erlauben. Der Referent betonte die Notwendigkeit von Vogelzugsforschung auch aus Sicht des Artenschutzes: nur durch ausreichende Kenntnisse der Gefährdungspotenzial im ganzen Jahreszyklus (also auch

auf den Zugwegen und in den Winterquartieren) lassen sich effektive Schutzmaßnahmen entwickeln.

Dr. Martin Flade (LUGV Brandenburg) sprach anschließend zum Thema „Zwischen Klimapolitik und Agrobusiness – haben unsere Feldvögel noch eine Chance?“. Er stellte die Entwicklung in der Agrarlandschaft in Deutschland seit etwa 1950 in drei wesentlichen Zeitperioden vor: 1950-1990, 1990-2006, 2007 bis heute. Die Flächennutzung der Agrarnutzung hat sich in mehreren Schüben massiv verändert, in der letzten Dekade hat insbesondere der Maisanbau rasant zugenommen. Auf Grundlage der Daten des DDA-Monitorings (alt und neu) analysierte er vergleichend die Bestandsentwicklung der Feldvögel, die verstärkt nach Aufgabe der EU-Flächenstilllegungsprogramme seit 2007 zum Teil massive Rückgänge erlitten haben (siehe Indikatoren in „Vögel in Deutschland 2011“). Der großflächige Maisanbau stellt heute ein erhebliches Problem für die Feldvögel dar; M. Flade forderte deshalb dringend eine Begrenzung des Maisanbaus, z.B. über eine Änderung des EEG und konsequentere Anwendung des Artenschutzrechtes. Als positives Gegenbeispiel zur bundesweiten Entwicklung und somit als Hoffnungsschimmer stellte er abschließend Daten aus dem Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin vor: Dort werden über 30 % der Fläche im Ökolandbau bewirtschaftet. Für 15 landwirtschaftliche Großbetriebe wurden im Rahmen von gezielten Managementplänen Naturschutzmaßnahmen geplant und umgesetzt. Die Feldvögel zeigen hier eine deutlich günstigere Bestandsentwicklung als im Bundestrend. Ein Schlüsselfaktor ist der Anteil

von Brachen, die mindestens 10 % der landwirtschaftlichen Nutzflächen umfassen sollten.

Nach der Mittagspause berichtete Markus Nipkow – Leiter der Staatlichen Vogelschutzstation im NLWKN, Hannover – über „Wiesenvögel zwischen Agrarwende und LIFE“. Zunächst stellte er die Wiesenvogelarten Großer Brachvogel, Kiebitz, Uferschnepfe, Bekassine, Rotschenkel und Wachtelkönig sowie ihre Lebensräume vor. Vor dem Hintergrund der heute üblichen landwirtschaftlichen Wirtschaftsweisen beleuchtete er die Schwierigkeiten für die Arten, die durch trockene und schnell dicht aufwachsende Wiesen, frühe Mahdtermine aber auch die erhöhten Prädatorendichten hervorgerufen werden.

Markus Nipkow betonte anhand der Verbreitung und Bestandszahlen die Bedeutung Niedersachsens für Wiesenvögel in Deutschland und Europa sowie die Verantwortung des Landes. Seit Jahrzehnten zeigt sich ein z. T. dramatischer Bestandsrückgang der Wiesenvögel. Besonders stark ist dieser Rückgang bei den Arten Uferschnepfe und Bekassine, aber auch die Bestände von Großem Brachvogel und Kiebitz weisen negative Entwicklungen auf. Wo liegen die Ursachen? M. Nipkow geht auf eine Studie von Hötker et al. 2012 ein (Journal of Ornith.), danach sind die Überlebensraten der adulten Vögel gestiegen, allerdings sank der Bruterfolg in den letzten Jahrzehnten; wobei der Bruterfolg in den letzten Jahren im Vergleich etwas höher lag. Zusammenfassend stellt er fest, dass die Reproduktionsraten zu niedrig sind. Als Maßnahme für den Schutz der Wiesenvögel stellt M. Nipkow gezielten Wiesen-

schutz auf landeseigenen Flächen vor; hier lassen sich die Bewirtschaftungszeiten und die Wasserstände gezielt für Wiesenvögel managen. Nipkow betont dabei die Bedeutung der Flächenbetreuung vorort. Geleeverluste durch landwirtschaftliche Bewirtschaftung lassen sich durch Mahdzeitpunkte und Geleeschutz deutlich reduzieren. Lokal beginnen diese Maßnahmen zu greifen, aber die Verluste durch Prädation sind weiterhin hoch! In einem Zwischenfazit stellt M. Nipkow fest, dass in den Bereichen Landwirtschaft und Prädation intensiv weiter gearbeitet werden muss.

Hier setzt das LIFE-Projekt „Wiesenvögel LIFE“ an. M. Nipkow stellt das Projekt, die Ziele und die Gebiete, in denen Maßnahmen umgesetzt werden sollen vor. Weitere Informationen finden sich auf der Internetseite: <http://www.wiesenvoegel-life.de>.

Im Anschluss berichtete Thorsten Krüger, Staatliche Vogelschutzstation, über „Brutvögel in Niedersachsen“ und damit zum Stand des ADEBAR-Projektes. Zunächst gab er einen kurzen Rückblick zu den Anfängen des Projektes: In den Jahren 2005 bis 2008 erfolgten die Erfassungen, insgesamt galt es 412 Messtischblätter (MTB) zu bearbeiten, von diesen blieben 138 MTB „weiß“, d.h. diese wurden nicht kartiert. Um sie dennoch mit Daten zu füllen, wurden für 80 MTB die Daten recherchiert und die verbliebenen 58 MTB wurden von Kennern der Vogelwelt dieser Räume und Landschaften geschätzt. Damit war ein Teil der „Herkulesarbeit“ wie Thorsten Krüger sagte, geschafft und es ging an die Auswertungen, erste Ergebnisse stellte er vor: In der Summe wurden zwischen 2005-2010 210 regelmäßige Brutvogelarten

in Niedersachsen festgestellt. Darunter befindet sich jetzt auch der Gänsesäger. Für zwei Arten, Alpenstandläufer und Wiedehopf, muss ein Erlöschen der Bestände konstatiert werden (seit 10 Jahren wurde keine Brut mehr festgestellt). Vermehrungsgäste sind z.B. Seidenreiher, Zitronenstelze und Grünlaubsänger. Unter den sechs Neozoenarten, die regelmäßig in Niedersachsen brüten, sind Kanada-, Nil- und Rostgans oder auch die Mandarinenente zu nennen. Im Anschluss geht T. Krüger auf verschiedene Arten, bezogen auf die Lebensräume, und ihre Verbreitung in Niedersachsen ein. Beispielsweise gingen die Bestände der Wiesenvogelarten Rotschenkel und Uferschnepfe stark zurück. Auch das Braunkehlchen weist abnehmende Bestände auf, während für Schwarz- und Blaukehlchen, aber auch Schafstelze und Wachtel zunehmende Bestandszahlen zu verzeichnen sind. Während weiterhin Kranich und Graugans positive Entwicklungen zeigen, wurde für den Waldlaubsänger, für Steinschmätzer und Brachpieper und sogar für die Dohle ein Rückgang der Bestandszahlen ermittelt. In einer Bilanz stellte er anschließend die Bestandstrends der Arten in Niedersachsen zusammenfassend vor: Danach sind 22 % stark rückläufig (aa), 15 % rückläufig (a), 24 % weisen stabile Bestände (o) auf, 8 % der Arten zeigen eine Bestandszunahme (z) und 31 % erfreulicherweise einen starken Anstieg (zz). Zum Abschluss führt Thorsten Krüger mit einem Streifzug durch einige, bereits fertig gestellte Artkapitel des neuen ADEBAR-Atlas.

Joachim Seitz stellt nach der Kaffeepause in seinem Vortrag „Archive und historische Unterlagen, eine Quelle zur Gewinnung avifaunistisch interessanter Informationen“ die umfassenden Recherchen und Arbeiten zum jetzt fertig gestellten ersten Band der Vögel Niedersachsens „Beiträge zur Geschichte der Ornithologie in Niedersachsen und Bremen vor“. Zu Beginn widmet sich J. Seitz der Frage, wozu die Recherche historische Daten hilfreich sein kann: z.B. zur Einschätzung der langfristigen Bestandssituation (im Vergleich zu kurzfristigen Bestandstrends) für Natur- und Artenschutz oder auch die Klimafolgenforschung.

Nach einem kurzen Einblick in die Recherchearbeit und der Vorstellung einiger in historischer Zeit tätiger Ornithologen präsentiert J. Seitz Interessantes zu verschiedener Arten aus weit zurückliegender Zeit: So trat bereits in früheren Jahrhunderten der Zwergschwan als Rastvogel im niedersächsischen Tiefland auf, um 1890 wurden Graureiher mit Falken gejagt; Wanderfalken wurden für die Jagd an den Herbrastplätzen bzw. Durchzugsgebieten gefangen. Gut ließen sie sich mit Locktauben in den artenarmen Mooren fangen. Das Auerhuhn wanderte mit dem Fichtenanbau ein und verschwand schließlich mit der fortschreitenden Sukzession wieder. Autochthone Vorkommen gab es vor 1750 nur im Harz. Das Birkhuhn war eine Charakterart intakter Moore. Die Bestände standen stets mit anthropogenen Eingriffen in Zusammenhang: so war das Brennen der Moorflächen von Vorteil, da Lebensraum geschaffen wurde, mit der nachfolgend einsetzenden Sukzession verschwand es wieder. Auch zu Großtrappe, Kieferkreuzschnabel und vielen weiteren Arten berichtet er viel Wissens-

wertes und Spannendes in der historischen Avifauna. Joachim Seitz bedankt sich für die Aufmerksamkeit und wünscht allen viel Spaß beim Lesen.

Zum Abschluss des Vortragsprogramms berichtet Herwig Zang zum Jubiläum „40 Jahre NOV – 40 Jahre ehrenamtliches Engagement für Vogelkunde und Vogelschutz“.

Er blickt auf die Anfänge der NOV zurück: verschiedene avifaunistische Arbeiten, wie beispielsweise „Die Vogelwelt der Nordseeinsel Borkum“ von F. Droste-Hülshoff aus dem Jahr 1869 oder „Die Vogelwelt Nordwestdeutschlands“ von M. Brinkmann aus dem Jahr 1933 stellten erste grundlegende und wertvolle Zusammenstellungen der Avifauna dar. Wegbereiter der NOV war die Arbeitsgemeinschaft für zoologische Heimatforschung Hannover/Niedersachsen und dabei maßgeblich Hugo Weigold, der von 1924 bis 1952 in Hannover als Direktor der Naturkunde-Abteilung des Provinzialmuseums tätig war. Ab 1948 erschienen die Beiträge zur Naturkunde in Niedersachsen. 1962 wurde die Kommission Avifauna Niedersachsen gegründet, seit 1969 erscheinen die Vogelkundlichen Berichte aus Niedersachsen. 1972 erfolgte die Gründung der Vereinigung „Avifauna Niedersachsen“ in Hannover, die 1987 in „Niedersächsische Ornithologische Vereinigung“ umbenannt wurde. Seit 1998 erscheinen die NOV-Mitteilungen, die bis zum Jahr 2012 von Johannes Melter erstellt wurden.

Anschließend fasst Herwig Zang die Ergebnisse der ehrenamtlichen Arbeit zusammen. Die Atlaskartierungen erfolgten in den Jahren 1976-1980, 1981-1985 sowie 2005-2008. Die Erarbeitung und Herausgabe der

niedersächsischen Avifauna „Die Vögel Niedersachsens“ (1978-2012) stand darüber hinaus im Mittelpunkt des ehrenamtlichen Engagements.

Aber auch verschiedene Monitoringprogramme, wie beispielsweise das Monitoring häufiger Brutvögel, welches im Jahr 2003 startete, sind wichtige ehrenamtliche Aufgaben der NOV.

Danach stellt Herwig Zang die Menschen, die in der NOV zusammen mit viel Engagement arbeiteten und die NOV prägten vor. Neben den Vorstandsmitgliedern, nennt er die Ehrenmitglieder und die Personen, die mit dem NOV-Förderpreis für ihre ehrenamtliche Arbeit gewürdigt worden. Mit einem Ausblick auf die zukünftigen Aufgaben und Ziele „Wir wollen und können durch unser ehrenamtliches Engagement in unserer niedersächsischen Heimat dazu beitragen, dass sie auch für zukünftige Generationen durch die Vielfalt ihrer Landschaften und den Reichtum ihrer Pflanzen-, Tier- und Vogelwelt lebens- und liebenswert bleibt.“ schließt Herwig Zang seinen Reise durch 40 Jahre NOV.

Ende des Vortragsprogramms

NOV-Förderpreis 2012

Im Anschluss wurde der NOV-Förderpreis an Jörn Wildberger verliehen. Er beschäftigt sich seit vielen Jahren intensiv mit der Vogelwelt im Cuxhavener Land und stellt darüber hinaus alle Beobachtungen aus der Region in den Ornithologischen Jahresberichten für die Landkreise Cuxhaven und Bremerhaven zusammen.

NOV-Jahreshauptversammlung

- Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Protokoll der Mitgliederversammlung 2011
- Bericht des Vorstandes
- Kassenbericht 2011
- Kassenprüfungsbericht 2011
- Entlastung des Vorstandes
- Wahl des Vorstandes
- Wahl der Kassenprüfer
- Arbeitsplan/Erfassungen 2013
- Verschiedenes

An der Mitgliederversammlung nahmen 81 Personen teil.

Mitgliederzahl NOV: 832 + 4

In der Avifaunistischen Kommission Niedersachsen ist Daniela Gruber nun Vorsitzende und übernimmt damit das Amt von Axel Degen.

Kassenbericht vorgelegt durch Uwe Röhrs; die Zahlen wurden in den Mitteilungen 28 mitgeteilt.

Entlastung des Vorstands

Johannes Melter möchte sein Amt als Schriftführer der NOV abgeben, er stellt sich nicht zur Wiederwahl. Herwig Zang dankt ihm im Namen der NOV für seine jahrelange intensive Mitarbeit und bereichernden Beiträge.

Frank Allmer gibt sein Amt als Kassenprüfer ab. Herwig Zang dankt ihm im Namen der NOV für seine Arbeit.

Hartmut Heckenroth verabschiedet sich und verlässt den Beirat; die NOV bedankt sich herzlich für seine Unterstützung.

Wahl des Vorstandes

1. Vorsitzender: Herwig Zang
(1 Enthaltung)
2. Vorsitzender: Frank-Ulrich Schmidt
(1 Enthaltung)
- Schriftführerin: Kerrin Lehn
(1 Enthaltung)
- Schatzmeister: Uwe Röhrs
(1 Enthaltung);
Uwe Röhrs sucht einen Nachfolger.

Wahl Kassenprüfer:
Werner Leistner und Christine Horn
(2 Enthaltungen)

Beirat:
Markus Nipkow, Jürgen Ludwig, Bernd Oltmanns (3 Enthaltungen).

Nach dem Austausch und der Bekanntgabe verschiedener Termine und Veranstaltungsankündigungen (siehe nachfolgende Seiten) endet die Jahreshauptversammlung.

Abendprogramm:
Frank-Ulrich Schmidt berichtet mit schönen und beeindruckenden Bildern sowie interessanten unterhaltsamen Geschichten von verschiedenen naturkundlich-ornithologischen Exkursionen in Zentralasien.

Exkursion am Sonntag, 09. September 2012

Die Exkursion führte uns ins Bissendorfer Moor in der Region Hannover. Dr. Reinhard Löhmer übernahm die Exkursionsleitung und berichtete zur Geschichte des Moores wie auch zum LIFE-Projekt „Hannoversche Moor-geest“. Das Bissendorfer Moor zählt zu den noch naturnahen Hochmooren des Norddeutschen Flachlandes und umfasst ca. 590 ha. Es ist – typisch für ein Hochmoor – großflächig baumfrei und größtenteils noch uhrglasförmig aufgewölbt. Mit seiner naturnahen Hochmoorvegetation und seinen Moorheide-Degenerationsstadien gehört es zu den am besten erhaltenen Hochmooren in Niedersachsen. Das Bissendorfer Moor ist als Naturschutzgebiet sowie aufgrund seiner europäischen Bedeutung als Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet) „Bissendorfer Moor“ unter Schutz gestellt. Reinhard Löhmer berichtet von den seit Jahrzehnten stattfindenden Maßnahmen zur Erhaltung des Moores, die u.a. von der Faunistischen Arbeitsgemeinschaft Moore (FAM) durchgeführt wurden und werden. Aber er stellt auch die Notwendigkeiten für den Schutz und die Entwicklung des Moores vor und erläutert das im Juni 2012 genehmigte LIFE-Projekt „Hannoversche Moor-geest“ zu dessen Kulisse das Bissendorfer Moor zählt. In den kommenden elf Jahren soll z.B. der gestörte Wasserhaushalt durch das Schließen von Entwässerungsgräben bzw. durch den Bau von Torfdämmen zur Wasserrückhaltung regeneriert werden.

J. Melter & K. Lehn (Schriftführer)
H. Zang (1. Vorsitzender)

Bitte um Meldung von Vogelschlagopfern an Windenergieanlagen

Die AG Rotmilanschutz bittet alle Avifaunisten Vogelschlagopfer an Windenergieanlagen (WEA) an die zentrale Vogelschlagkartei der Brandenburgischen Vogelschutzkartei zu melden. Während die Kartei in Brandenburg und Sachsen-Anhalt gut bekannt ist, scheint es hier für Niedersachsen noch Defizite zu geben.

Die Kartei ist im Internet downloadbar (<http://www.lugv.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.312579.de>) und wird laufend ergänzt.

Aktuell sind für Niedersachsen 234 Individuen aus 48 Arten (Brandenburg 726 Ind./95 Arten) dort erfasst, darunter 16 Rotmilane. Die Dunkelziffer ist aber vermutlich sehr hoch.

Um zukünftig die Gefährdungen von Windkraftanlagen auf Vögel besser beurteilen zu können, ist es erforderlich, dass sämtliche Funde gemeldet und damit dokumentiert werden. Ein Meldebogen ist unter der angegebenen Internetseite ebenfalls verfügbar.

Lars Wellmann

Veranstaltungshinweise

Vogelartenschutz im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer - neue Entwicklungen

Datum: 16.-17. Oktober 2013
Veranstaltungsort: Wilhelmshaven

In Zusammenarbeit mit der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer

Für den Schutz unserer Küstenvögel sind die Wattenmeer-Nationalparke von entscheidender Bedeutung. Viele Wiesenbrüter, Greifvögel und andere Arten haben dort bedeutende Populationen oder kommen sogar nur hier vor.

Das Wattenmeer mit den Inseln und Küsten ist ein dynamischer Lebensraum, der nicht nur von seinen tierischen und pflanzlichen Bewohnern, sondern auch von Artenschutzstrategien eine hohe Anpassungsfähigkeit fordert. Die Schutz- und Erforschungskonzepte müssen in beständiger Abstimmung mit den Interessen vor Ort umgesetzt werden. Derzeit werden Schutzmaßnahmen etwa für Sumpfohreule und Kornweihe, Säbelschnäbler, Flusseeeschwalbe, Uferschnepfe oder Sand- und Seeregenpfeifer implementiert.

Wie entwickelt man Artenschutzstrategien? Wie lässt sich die Notwendigkeit zum Handeln erkennen bzw. welche Prioritäten werden gesetzt bei einem „großen Korb“ schützenswerter Vogelarten?

Welches sind geeignete Methoden, den Erfolg von Artenschutzmaßnahmen zu kontrollieren?

Wie kann man auf neue Entwicklungen im Artenschutz reagieren, und welche Schritte sind zur weiteren Umsetzung der Biodiversitätsstrategie notwendig?

Wo liegen die zeitlichen und räumlichen Grenzen (viele wertgebende Arten halten sich beispielsweise nur zur Brut- oder Zugzeit im Wattenmeer auf)?

Die Veranstaltung liefert eine Übersicht über die laufenden Projekte und zeigt, wie unterschiedlich derzeit - auch im praktischen Handeln - Vogelartenschutzprojekte umgesetzt werden. Sie ermöglicht einen fachlichen Austausch zu neuen Schutzkonzepten und Schutzprioritäten. Zukünftige Fragen und Handlungsfelder des Vogelarten- und Habitatschutzes werden diskutiert.

Weitere Informationen sowie Hinweise zur Anmeldung:
<http://www.nna.niedersachsen.de/veranstaltungen/108651.html>

Vogelarten-Erfassungsprogramme in Niedersachsen – Aktuelle Ergebnisse, fachliche Anforderungen und künftige Ausrichtung

In Zusammenarbeit mit der Staatlichen Vogelschutzwarte im Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) und der Niedersächsischen Ornithologischen Vereinigung (NOV).

Datum: 09. November 2013
Veranstaltungsort: Camp Reinsehlen, NNA

Bereits in den 1960er Jahren startete die Wasser- und Watvogelzählung als erstes niedersächsisches Vogelarten-Erfassungsprogramm. Es folgten das Programm zur Erfassung von Brutvögeln, die Programme zur landesweiten Erfassung seltener Arten, das Monitoring in Europäischen Vogelschutzgebieten, das Monitoring mittelhäufiger und häufiger Brutvogelarten sowie regelmäßige Synchronzählungen ausgewählter Gastvogelarten.

Diese Erfassungsprogramme stützen sich maßgeblich auf die langjährige Mitarbeit einer großen Zahl ehrenamtlich tätiger Ornithologen. Die Veranstaltung stellt aktuelle Ergebnisse aus den laufenden Monitoring-Programmen in Niedersachsen sowie deren Einbindung in nationale und internationale Projekte vor und formuliert fachliche Anforderungen an die künftige Ausrichtung des Vogelmonitorings in Niedersachsen.

Die Veranstaltung richtet sich an aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vogelmonitorings und lädt gleichzeitig weitere ornithologisch Interessierte herzlich ein, sich hier zu informieren und ggf. zukünftig an den Erfassungsprogrammen zu beteiligen!

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Anmeldung über die NNA, z.B. <http://www.nna.niedersachsen.de/veranstaltungen/108715.html>

146. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft

Datum: 02.-07. Oktober 2013
Veranstaltungsort: Regensburg

Schwerpunktthemen:

- Vögel der Binnengewässer und Auenlandschaften
- Kommunikation bei Vögeln
- Vögel in der Energiewende (FG „Vögel der Agrarlandschaft“)

Weitere Informationen: <http://www.do-g.de/>

Jahrestagung der AG Kranichschutz Deutschland

Datum: 20.-22. September 2013
Veranstaltungsort: Mölln

Themen sind u.a. die Brut- und Rastbestände des Kranichs in Deutschland sowie in den verschiedenen Bundesländern. Ein weiteres Schwerpunktthema wird in diesem Jahr die Windenergie sein.

Am Rande der Veranstaltung trifft sich auch die AG Kranichschutz Niedersachsen zum Informationsaustausch.

Gäste sind herzlich willkommen!

Weitere Informationen finden Sie rechtzeitig vor der Tagung unter www.kraniche.de

Die AG Kranichschutz Niedersachsen bittet um Meldung von Brutvorkommen des Kranichs in Niedersachsen.

Wir wollen gemeinsam den aktuellen Brutbestand sowie die Verbreitung des Kranichs in Niedersachsen ermitteln. Ihre Beobachtungen können Sie über ornitho (bitte als geschützte Beobachtung) eingeben oder an Kerrin Lehn, kerrin.lehn@web.de senden. Vielen Dank!

Niedersächsische Ornithologische Vereinigung e.V.

Beitragsrechnung 2013

Jahresbeitrag: 30 Euro

ermäßigter Beitrag: 10 Euro

(Auszubildende, Schüler, Studenten, Wehr-/ Zivildienstleistende)

Steuernummer: 21/215/47015

Kontoverbindung NOV: Bankverbindung: Postbank Hannover 42 08 304 (BLZ 250 100 30)

Bitte zahlen Sie zeitnah auf das o.g. Konto oder nutzen Sie die Möglichkeit der Einzugsermächtigung (siehe folgende Seite). Nur so können unnötige und aufwendige Mahnungen vermieden werden. Die Mahngebühr beträgt 3 Euro pro Beitragsjahr.

Auszubildende, Schüler, Studenten, Wehr-/ Zivildienstleistende werden gebeten, ohne zusätzliche Aufforderung jährlich den entsprechenden Nachweis beim Schatzmeister vorzulegen:

Uwe Röhrs, Im Moore 37, 30167 Hannover, Tel: 0511/715358

Bankverbindung: Postbank Hannover, Konto 4208 304 (BLZ 250 100 30)

IBAN Nr.: DE40 2501 0030 0004 2083 04 BIC PBNKDEFF

Achtung: Überweisungsvordrucke sind dieser Beitragsrechnung nicht mehr beigelegt!

Hinweis: Diese Beitragsrechnung geht an alle Mitglieder, auch wenn die Zahlung bereits erfolgt oder eingezogen ist.

Kassenwart:
Uwe Röhrs
Im Moore 37
30167 Hannover

Einzugsermächtigung für die Niedersächsische Ornithologische Vereinigung e.V. (NOV)

Machen Sie es sich doch bequem!

Wir nehmen Ihnen den Weg zu Ihrem Kreditinstitut ab. Erteilen Sie uns einfach eine Einzugsermächtigung und wir buchen den Mitgliedsbeitrag jährlich von Ihrem Konto ab. Sie können selbstverständlich die Einzugsermächtigung jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufen. Sie gehen also kein Risiko ein.

Die Vorteile der Einzugsermächtigung liegen auf der Hand:

- Sie sparen sich den Weg zur Bank oder zur Post und damit Zeit und Kosten.
- Sie sparen sich das Ausfüllen von Überweisungsbelegen oder das Dateneintippen an den Überweisungsterminals Ihrer Bank.
- Sie können die fällige Beitragszahlung nicht übersehen und vermeiden dadurch Mahnungen und Mahnkosten.
- Der Schatzmeister wird es Ihnen danken, er kommt zeitiger in den Genuß von ornithologischen Beobachtungen im Gelände!
- Es wird erheblich weniger Papier verbraucht – der Umwelt zuliebe!

Wir garantieren Ihnen:

- Sie werden mit der Lieferung der Vogelkundlichen Berichte aus Niedersachsen über den fälligen Jahresbeitrag informiert.
- Die Teilnahme am Lastschriftinzugsverfahren ist jederzeit widerruflich und völlig risikolos.
- Die Beiträge werden frühestens zum Fälligkeitstag abgebucht.
- Es wird nur der jeweils offene Beitrag abgefordert.
- Sie können jedem einzelnen Beitragseinzug bei Ihrer Bank widersprechen.

Senden Sie einfach die nachfolgende Einzugsermächtigung ausgefüllt und unterschrieben an den Schatzmeister Uwe Röhrs, Im Moore 37, 30167 Hannover zu.

Alles andere erledigen wir für Sie. Wir werden dann den diesmal angeforderten Beitrag und alle künftigen Beiträge von Ihrem angegebenen Konto abbuchen.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt seit 2009 Euro 30,-; Schüler, Studenten, Auszubildende usw. zahlen gegen Nachweis Euro 10,00.

Einzugsermächtigung

Name, Vorname, Anschrift des Mitglieds

Hiermit ermächtige(n) ich/ wir die Niedersächsische Ornithologische Vereinigung e.V. (NOV) widerruflich, die von mir/ uns zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag jeweils bei Fälligkeit zu Lasten meines/ unseres Kontos durch Lastschrift einzuziehen:

ab Beitrag 2013 ab Beitrag 2014 (bitte ankreuzen)

Kontonummer.....Bankleitzahl.....

Genauere Bezeichnung des Geldinstituts.....

Kontoinhaber, wenn nicht Mitglied.....

Ort, Datum, Unterschrift(en) Kontoinhaber

Die NOV im Internet:

www.ornithologie-niedersachsen.de

Die homepage der NOV wird vollständig überarbeitet und erneuert. Dafür suchen wir Unterstützung! Wer hat Zeit und Lust an der Erneuerung aktiv mitzuwirken?

Bitte melden Sie sich gern bei
Jürgen Ludwig: juergen.ludwig@ornithologie-niedersachsen.de

Die „NOV-Mitteilungen“

stehen allen Mitgliedern zum Informationsaustausch und zur Veröffentlichung von Mitteilungen offen

Hier können Sie

- Kurzberichte über ornithologische Feststellungen aus Niedersachsen und Bremen,
- Zwischenberichte aus laufenden Projekten,
- Aufrufe zur Mitarbeit,
- Diskussionsbeiträge,
- Bücherangebote, -suche

an unsere Mitglieder weiterleiten.

Die NOV-Mitteilungen können auch elektronisch als pdf-Version bezogen werden.

Bitte teilen Sie uns per Email mit, ob Sie daran Interesse haben. So können wir den Papierverbrauch, aber auch unsere Portokosten deutlich senken.

Schriftführerin NOV

Kerrin Lehn, Am Suletal 48, 27232 Sulingen
Email: kerrin.lehn@ornithologie-niedersachsen.de

Notizen:

Notizen: